Journal of Indian and Buddhist Studies
(Indogaku Bukkyogaku Kenkyu)
Vol. XXIV No. 2, March 1976

rabh- : *labh-* + *ā* in der vedischen Literatur[1]

Toshifumi Gotō

rabh- : *labh-* + *ā*

in der vedischen Literatur[1)]

Toshifumi Gotō

I. Was unter den *rabh-:labh-*Variationen mit dem Problem der allgemeinen *r : l*-Variation in Beziehung steht, das ist folgendes: —— (i) Die *l*-Form tritt erst in RV X auf (X. 86. 7, 87. 7², 130. 7). (ii) In einer *l*-Form, *sulābhike* X. 86. 7ª, läßt sich ein volkstümlicher oder unanständiger Unterton[2)] feststellen. (iii) Es kann ein "conscious hieraticism"[3)] sein, daß YV-*Mantra* (d. h. der *Mantra*-Teil des *Yajurveda*) in der Bedeutung ⟪ergreifen, fassen⟫ ausnahmslos die *r*-Form hat (s. unten V). Eine Vorliebe für die *l*-Form bei SchwarzYV-*Br.* (d. h. dem *Brāhmaṇa*-Teil des Schwarzen YV) wird später (unten VI) untersucht werden.

rabh- : *labh-* (+*ā*), *ramb-* : *lamb-*, *rambh-* in der vedischen Li/tera

RV | RV X | AV | YV *mantra* | SchwarzYV-*Br.* | mittlere, jüngere *Br.* | ältere *Up.* | *Pāṇini*

ramb- schlaff herabhängen
VIII 1 | X 1² | AVP 1 | MS *anu*- | PB ŚB JB | TU 1 | MNU 1 (Act.)
(=AVŚ) herabhängen
anu-N2 *pra-ā* 2 *vi*-1² N2 N1 *ava*-N2
P.VIII.3.68 (*ālambana-*)
an-ārambaṇa- sich anlehnen
VII 1 I2 X1 (=MS KS KpS TS VS) K·KpS *an*-1 P1 KB*an*-1 Ś -*vat* 1 *an*-1
BU 1 ChU 1 KU 1 (+*ā*) *ālambana*
vācā° ChU1?

rambh- sich stützen N3 I.182.6
VIII.45.20 (Act.)
(—)*ārambhaṇa-*
M2 K2 TS16¹⁷ TB8¹³
J*an*-4
P A K Ś J
SB N1 GB4⁶ SVB1²

rabh-(+*ā*) ergreifen IX2 III2 VI 1/X 12 AV V 1 VIII1 I 6⁸
YV *mant.*
MS K·KpS TS9¹⁰ TB4⁷
ergreifen A2 J1² (fangen)
SVB2³ GB1² (<MS)
X2³N1 Ś2 P4
ergreifen
P1²Ś1 (*śākhām*)
MS K·KpS TS TB
sam- P A K Ś J AA1
BU1² SB3 GB3¹¹
o p f e r n
M-K 1 M4⁹K3⁵TS5⁹TB1²
Ś 1⁵
tun, ausführen
(P A K Ś J)☆KA1 SB2 GB2 MaiU1—①
①tun, ausführen ②beginnen GB1—②
M1 M3⁵K2 TS2 TA (Kāṭh.) 2³ P2 A1
berühren
Ś1 P2+?1
ergreifen
(*rabh-*) *labh-* +*φ* Ś 3
TB1 TA (Kāṭhakāni) 3 A5⁶K2 Ś 12 J11¹² AA1 ChU TU1 KU MaiU3 MuṇḍU2
K·Kp1
bekommen

—Anmerkungen—
1) ▬▬ ___ : *r*, /// --- : *l*
2) x^y=Zahl der Fälle: x, Gasamtzahl der Wörter: y.
3) Ohne Zahl="viel"
4) N=Nomen
5) Im Falle des RV ist *rabh-/labh-*mit anderen Präpositionen auch in *rabh-/labh-+ā* eingeschlossen.

☆PB ①3 ②N 1⁶, AB ②N6⁸, KB ②N2³, ŚB ②1²N4+?2, JB ① 6¹³+?2 ②1+?3N11¹³+?1

1) In diesem Aufsatz behandle ich hauptsächlich *rabh-: labh-+ā* und *rabh-: labh-* +*φ* (d. h. ohne Präposition——s. unten IV). Die Fälle, daß dazu noch andere Präpositionen hinzugefügt werden, sind hier mit Ausnahme derjenigen des RV ausgeschlossen. Der Schluß dieser Untersuchung scheint aber auch in solchen Fälle gültig zu sein. Ich benutzte VISHVA BANDHUS *Vaidika-Padānukrama-Koṣa*, aber ergänzte einige ausgelassene Fälle.

2) MINARD, Trois Énigmes sur les Cent Chemins II (1956) § 388c (mit Lit.); RENOU, Grammaire de la Langue Védique (1952) § 67. Vgl. W. P. SCHMID, IF 63 (1958) p. 146.

3) BLOOMFIELD-EDGERTON, Vedic Variants II p. 138.

II. Die Grundbedeutung von *rabh-/labh-* (fast immer +*ā*[1]) im **RV**, wo die *l*-Form erst im zehnten *Maṇḍala* vorkommt (I-X *r* 25^{27}: *l* 3^{4}, X *r* 12: *l* 3^{4})[2] ist 《ergreifen, fassen》 bzw. 《(mit dem ausgestreckten Arm) ergreifen》[3]. Wir können weiter das Verbum *rabh-+ā* mit dem folgenden Bedeutungsgehalt gebraucht finden: 《ergreifen, fassen》 ~ 《sich an … klammern, sich an … festhalten》[4]; diese Tatsache führte dazu, daß *rambh-* 《sich stützen》[5] mit *rabh-+ā* vereinigt wurde.

1) Außerdem +*anu-ā*, +*prá-ā*, +*sám*, +*abhí-sám*, +*ánu-sám*; *sám* dabei in zwei Bedeutungen: 《zusammen, miteinander》 und 《völlig, fest》.

2) Über die Zeichen 25^{27} usw. s. die Anm. 2 zur Tafel.

3) I. 24. 5^{c}, X. 8. 3^{a}, X. 62. 9^{b}, X. 125. 8^{b} (=AVŚ IV. 30. 8^{b})——wo eine Stimmung von "bis daran reichen" vorliegt. Z. B. X. 62. 9^{ab} *ná tám* (scil. *Sā́varṇim Mánum*) *aśnoti káś caná divá iva sā́nv ārábham*: "Keiner bringt es zustande, ihn zu ergreifen, [wenn er auch noch so sehr den Arm ausstrecken mag] (nämlich, niemand wird ihn erreichen)..."

Außerdem gibt es besondere Fälle, bei denen *rabh-+ā́* und *rabh-+sám* mit dem In. 《sich mit jm. verbünden》, 《an etw. teilhaben》 bedeuten: V. 34. 5^{a}, VIII. 32. 9^{c}, I. 53. 4–5.

4) Z. B. III. 53. 2^{cd} *pitúr ná putráḥ sicam ā́ rabhe ta indra svā́diṣṭhayā girā́ śacīvaḥ*: "Den Saum deines (Gewandes) fasse ich wie der Sohn den seines Vaters, mit süßester Rede, du machtvoller Indra" (GELDNER). Außerdem X. 133. 6^{b}, I. 57. 4^{b} (auch in der Bedeutung, sich an *Indra* zu klammern); I. 34. 2^{c}, I. 182. 7^{c}.

5) Die Frage nach **rambh-** (**rem-bh-* / *rm̥-bh-*) ist endgültig in F. B. J. KUIPERS *Vācārambhaṇam* IIJ 1 (1957) p. 155–159 gründlich und vollständig behandelt und

gelöst. Wegen der Vereinigung von *rambh-* mit *rabh-*+*ā* bekam *rabh-/ labh-* +*ā* das uneigentliche *-m-*, das auf der *Guṇa*-Stufe oft erscheint, als ob *rabh-/ labh-* + *ā* (**labh-*) *-a-* aus Nasalis sonans hätte. Dieser KUIPERS Ansicht nach können wir folgende Stellen in WACKERNAGEL-DEBRUNNER, Altindische Grammatik II / 2 verbessern: —— p. 82: § 24bδ Nomen *-lambha-*, p. 794: § 642f. Grdv. *ālambhỳa-* (: "aus einem Präsensstamm mit Nasalinfix"). S. auch unten VIII. *á rarabhmā* VIII. 45. 20^{a}, das KUIPER als Beispiel für einen vermengten Fall anführt, stammt nach seiner Form von *rambh-*, und nach seiner Bedeutung gehört es wohl zum in der Anm. 4 angegebenen Typus aus *rabh-*+*ā*. Mit Ausnahme dieses Beispiel erscheinen *rabh-/ labh-* +*ā* und *rambh-* (: RV I. 168. 3^{c}) durchweg im Medium.

KUIPER hält den Lokativ in TS II. 6. 2. 5: *rabh-* (Kaus.)+*anu-á* mit dem Lok. und TS II. 4. 2. 2 (, 4): *rabh-* (Kaus.)+*ánu-sam-ā* mit dem Lok. für wichtig (a. a. O. p. 157 Anm. 10). Dieser Lok. scheint mir aber mit Hilfe der Bedeutungsentwicklung (《etw. ergreifen》 ~ 《sich an etw. festhalten》) als Ersatz für den Akkusativ des Primitivs gebraucht zu sein, um bei der Umsetzung ins Kausativ die Wiederholung der zwei Akkusative zu vermeiden. Beim Primitiv TS II. 4. 2. 1 bleibt es im Akk. bewahrt. Die Parallele KS X. 10: 137, 4–20 hat auch beim Kaus. den Akk. (also zwei Akk.). Damit mag man folgendes vergleichen können —— das Primitiv *ṛchati* hat den Akk., aber sein Kaus. *arpayati* (+*upa*, *prati*, *sam*) wird auch mit dem Lok. konstruiert: s. OERTEL, SBayAW 1937–8 § 8, (wenn diese Akk. und Lok. dabei auch das Ziel bezeichnen). Im bezug auf ihre Bedeutung haben diese *rabh-*+*anu* (*-sam*) *-ā* eine gewöhnliche Bedeutung, die im *Br.* und *ŚS.* als Fachausdruck bekannt ist: 《von hinten anfassen ~ sich an … von hinten festhalten》. Vgl. EGGELING, *ŚB.* II p. 40 Anm. 1, p. 306 Anm. 4; CALAND, ZDMG 53 (1899) p. 215 ff.; OERTEL, Syntax p. 233, p. 285; MINARD, Trois Énigmes I § 553a (II § 50a, 146a, 716a); RENOU, Vocabulaire du Rituel Védique p. 14; GONDA, *Savayajña* p. 129, p. 153; BODEWITZ, *JB.* p. 145 Anm. 15; vgl. noch *rabh-* +*sam* PB VI. 7. 12 und CALAND z. St.

ārambhaṇa- "point of support", wie KUIPER klarmachte, stammte aus *rambh-* und wurde in Hinsicht auf Form wie Bedeutung befestigt überliefert, bis es infolge des Einflusses oder der Substitution von *ramb-/ lamb-* die Veränderung von *-bh-*>*-b-* bekam. **ramb-/ lamb-** bedeutet in der vedischen Literatur durchaus intransitiv 《schlaff herabhängen》 bzw. 《herabhängen》 (besonders in bezug auf den Penis oder andere Körperteilen) und wird nie mit dem Akk. konstruiert; es kommt immer, mit Ausnahme von TA X. 11. 2=MNU XI. 9. (JACOBS Ed.; VARENNE I p. 64 *lambhati* ist unverständlich), im Medium vor. Von YV an erscheint es stets mit *l*. Im PB und JB kann man eine figürliche Entwicklung der Bedeutung —— 《hängen》 ~ etwas 《sich anhängen, folgen》 —— sehen, worauf *anu* eine Wirkung ausübt (PB XVIII. 9. 16, XX. 12. 5 *anulamba-*; JB II. 123 *avalamba-*). Diese Wendung bereitete den Weg zu seiner neuen Bedeutung 《sich von … abhängen,

sich auf ··· stützen, sich an ··· anlehnen》 vor, die wohl seit *Pāṇini* VIII. 3. 68 —— *ālambanāvidūryayoḥ* "in den Bedeutungen 《sich anlehnen》 und 《in der Nähe sein》" (in bezug auf *stabh- +ava*) —— deutlich auftritt. Diese neue Bedeutung bildete dann einen Grund für den Übergang: *ārambhaṇa-* ~ *(an)ārambaṇa-* (BṛhU III. 1. 6=ŚB XIV. 6. 1. 8, ChU II. 9. 4) ~ *ālambana-* (z. B. K(*aṭha*)U(*paniṣad*) I. 2. 17; s. noch KUIPER, a. a. O. p. 158 Anm. 14). —— Über das Beispiel JB I. 185 (OERTEL, JAOS 19 p. 123), wo *lamb-* vorkommt, als ob es den Akk. hätte, siehe die Verbesserung von K. HOFFMANN, IIJ 4 p. 9. PB XIV. 9. 20 *vīva vā antarātmā pakṣau lambate*, das PW versehentlich als Beispiel für *lamb- +vi* "auf beiden Seiten hängen an (acc.)" anführt, ist so zu übersetzen, wie "Der Rumpf hängt ja genau (*iva*) zwischen den zwei Flügeln herab", wo Akk. *pakṣau* mit *antarā* konstruiert ist; vgl. PB VI. 5. 21 *antarāśvaḥ prāsevau yujyate*.

KUIPER, a. a. O. p. 158 Anm. 14 gibt an: "The form *ārambaṇa-* survives in Pāli *ārammaṇa-* (GEIGER, Pāli § 45)", womit auch LÜDERS-WALDSCHMIDT, Beobachtungen § 33 (: "eine falsche Pālisierung aus **ālammana-*") zu verbessern ist.

III. Im **AV** bedeutet *rabh-/ labh- +ā* ohne Unterschied der Bedeutung zwischen der *r-* und der *l*-Form durchweg 《ergreifen, fassen》. Das Verhältnis der Fälle mit *l* ist einschließlich der Übernahmen aus dem RV im AVŚ (*Śaunaka*): 2/32, im AVP (*Paippalāda*): 4/41. Die *l*-Form erscheint wie folgt: AVŚ VIII. 109. 7c [*l*]=AVP IV. 9. 6c [*l*]; AVŚ X. 1. 9a [*l*]=AVP XVI. 35. 9a [*l*]; AVŚ V. 18. 4b [*r*]~AVP IX. 17. 3b [*l*]; RV X. 87. 7 [*l, l*]~AVŚ VIII. 3. 7 [*r, r*]~AVP XVI. 6. 7 [*r, l*].

IV. (*rabh-/*) **labh-** *+φ* wird im AV mit *r* wie *l* gebraucht, und bedeutet nicht anders als dasjenige *+ā*: 《ergreifen, fassen》. Seit K·KpS-*Mantra* (d. h. dem *Mantra*-Teil der *Kāṭhaka-* und der *Kapiṣṭhala-Kaṭha-Saṃhitā*) und TB-*Br.* wird *labh- +φ* ausschließlich mit *l* in der Bedeutung 《bekommen, erlangen, finden》 gebraucht.[1] *labh- +φ* folgt sozusagen einer neuen Entwicklung, was aller Wahrscheinlichkeit nach dazu führte, daß das Nomen aus *labh- +φ* im Gegensatz zu den Nomina aus *rabh-/ labh- +ā* (s. unten VIII) frei vom Einfluß des uneigentlichen *-m-* steht: *lābha-*.[2]

1) Genus verbi: meistens im Medium; die aktiven Beispiele finden sich in RV*Khi-*

la (zweimal) und in AV XX. 136. 16 (*Kuntāpa;* die genaue Bedeutung ist mir unklar). —— MINARD, Trois Énigmes I. § 415 erklärt *labh-* mit dem Lok. (ŚB II. 2. 3. 1 *sóme,* außerdem AB I. 13. 8 *yajñe*) als "avoir part à"; das scheint mir aber als Ellipse des Objektsakkusativs anzusehen zu sein: "im *Yajña* oder im *Soma*opfer *etwas* bekommen, erlagen" —— vgl. OERTEL, Fs. F. W. Thomas p. 163 ff: § 5, KZ 67 p. 146 ff: § 13 (*ad-, aś-, bhuj-* mit dem Genitivus personae mit einer Ellipse der Objektsakkusative *annam, aśanam*). —— Über diese Bedeutungsentwicklung von *labh-* + ϕ, s. TEDESCO, JAOS 43 (1923) p. 367 ff.; WACKERNAGEL, Fs. Jacobi (1926) p. 13.

2) BauŚS *yathālābham,* Nir. *lābhāt,* KŚS *lābha-kāmasya;* diese Form *lābha-* wird in *Pāṇini* VII. 1. 67 befestigt.

V. In. **YV-Mantra** erscheint *rabh-: labh- +ā* überwiegend mit *r* in der Bedeutung 《ergreifen, fassen》[1]. Die *l*-Form erscheint nur ausnahmsweise in MS- und KS-*Mantra* in den Bedeutungen, die in SchwarzYV-*Br.* auch mit *l* deutlicher auftreten: 《(mit der Hand) berühren》[2], 《tun, ausführen, vollziehen》[3]. Dieser Umstand läßt darauf schließen, daß entweder die Verzweigung der Bedeutung, die sich in Schwarz YV-*Br.* klar bezeugt, noch in den Schwarz YV-*Mantra* zurückkehrt, oder noch wahrscheinlicher, daß diese *Mantra*s mit der *l*-Form zu einer jüngeren, sich mit dem *Br.* überschneidenden Stufe gehören.

Während sich in RV X und im AV Schwankungn zwischen der *r*- und der *l*-Form finden (RV X 12: 3[4], AVŚ 30: 2, AVP 37: 4), hat YV-*Mantra* im Sinne von 《ergreifen, fassen》 nur die *r*-Form; dagegen erscheint es in SchwarzYV-*Br.*, wie später gesagt wird, überwiegend in der *l*-Form. Diese Tatsache ist wohl einem "conscious hieraticism" (s. oben I Anm. 3) des YV-*Mantra* zuzuschreiben. Oder könnte es auch sein, daß die Seltenheit der Belege im ganzen YV-*Mantra* den Einfluß von der *l*-Form nicht auftauchen läßt?[4]

1) Objektsakkusative: *té vām* (scil. *ṛksāmáyoḥ śílpe*); *yajñám; tvā* (scil. *paśúm*); *śraddhā́ṃ yajñám; śraddhā́m, dīkṣā́m; divi jyótis; médham; barhíḥ, uṣā́sāṃ ketúm; idám-idam sukṛtám.* Vgl. noch unten VI Anm. 2.

2) Oder "handeln"? MS I. 1. 6: 3, 10 (*Br.*: IV. 1. 6: 7, 18; vgl. MŚS I. 2. 2. 4) *yád vó 'śuddha ārebhé tā́ñ śundhadhvam.* Die Parallele VS I. 13 (ŚB I. 1. 3. 12), KS I. 5: 2, 21 ≒ KpS I. 5: 5, 3 haben *han-+parā.* (*Darśapūrṇamāsa, havirnirvapaṇa*).

3) MS I. 4. 1: 47, 3 (*Br.*: I. 4. 5: 52, 15) = KS IV. 14: 38, 18 (XXXI. 15: 17, 11) (*vratám*). Die Parallelen TS I. 5. 10. h (I. 6. 7. 2), VS I. 5 (ŚB I. 1. 1. 2) haben *car-*.

In den *Mantra*s für *Aśvamedha* findet sich eine Bedeutung《opfern》in der *l*-Form: MS III. 13. 14, 14. 1–10 = VS XXIV. 16, 20–28, 11; KS*Aśva*. X. 4; die sind aber keine echte *Mantra*s, sondern zählen nur die Namen von *Paśu*s (vgl. P.-E. DUMONT, *Aśva*. p. 141 f. Nr. 275–277 u. a.) auf.

4) TS-TB 7, MS 5, K•KpS 3, VS 2; abzüglich der Parallelen machen sie zusammen nur 9 Fälle aus.

VI. Die sprachliche Umstände des **SchwarzYV–Br.** sind ganz anders als die der *Mantra*-Literatur[1]. In SchwarzYV-*Br.* findet eine deutliche Verzweigung der Bedeutung des *rabh-*: *labh-* +*ā* statt: (i)《ergreifen, fassen》[2], (ii)《(mit der Hand) berühren》[3], (iii)《tun, ausführen, vollziehen》[4], (iv)《opfern》[5]. Im großen und ganzen gebraucht SchwarzYV-*Br.* grundsätzlich die *l*-Form. Im Sinne von (ii), (iii) und (iv) erscheint immer die *l*-Form. Im Sinne von (i) herrscht auch die *l*-Form in der MS und K•KpS vor——MS $r\ 2^2$: $l\ 63^{77}$; K•KpS $r\ 2^2$: $l\ 38^{53}$. Dagegen herrscht in der TS und dem TB die *r*-Form vor——TS $r\ 16^{17}$: $l\ 9^{10}$; TB $r\ 8^{13}$: $l\ 4^7$; zusammen $r\ 24^{30}$: $l\ 13^{17}$. Wenn die TS anderseits nach KEITH, *TS.* Introduction p. lxvii-lxxv in den Haupt- und den Zusatzteil zerteilt betrachtet wird, so ergibt sich das Verhältnis: TS Hauptteil $r\ 5^6$: $l\ 7^8$; Zusatzteil $r\ 11^{11}$: $l\ 2^2$. Diese Tatsache weist auf die Möglichkeit hin, daß die ältere Stufe des SchwarzYV-*Br.* einschließlich auch der TS (und wohl auch des TB) durchaus *labh-* +*ā* gebraucht hat. Vergleicht man damit die Tatsache, daß *Brāhmaṇa*s der mittleren und jüngeren Stufe im Sinne von《ergreifen, fassen》durchweg die *r*-Form gebrauchen (s. unten VII), so kann man wohl daraus folgende Schlusse oder Möglichkeiten ziehen:——(i) Die Texte der TS (und des TB) zeigen, im ganzen genommen, eine etwas jüngere sprachliche Stufe als die der MS und der K•KpS; oder sie zeigen ein etwas der mittleren und jüngeren *Brāhmaṇa*s näher kommendes Aussehen. (: YV-*Mantra* [*r*] ——→ SchwarzYV-*Br.* ältere Stufe [*l*] ·····→ TS-TB [*l*/*r*] ——→ *Br.* mittlere und jüngere Stufe [*r*])[6]. (ii) Die Bedeutungen, die später in der *l*-Form befestigt werden,《opfern》und《(mit der Hand) berühren》, haben ihren Ursprung

in der älteren Stufe des SchwarzYV-*Br.*. Die Tatsache, daß sie eigentlich spezialisierte rituelle Bedeutungen sind, hat wohl dabei eine wichtige Wirkung ausgeübt[7].

1) Der Unterschied des sprachlichen Alters kann nicht immer demjenigen des absoluten Alters gleich sein. Die *Brāhmaṇa*-Texte gehören sozusagen zu einer ganz neuen Literaturgattung, wo der Unterschied der sprachlichen Beschaffenheit, der auf dem Charakter des Inhalts beruht, in Frage kommt. Außerdem wird diese Betrachtung jetzt vorläufig nur auf *rabh-: labh-* $+\bar{a}$ beschränkt.

2) Objekte des Ergreifens: *yajña* 50; *yajñamukha* 8; *yajñakratu*; *mahāyajña*; *yajñapatha*; *yajñakarman*; *yajña*, *Prajāpati* 2; *devatāḥ* 3; *sarvāḥ devatāḥ*; *devatāḥ*, *yajña* 6; *Prajāpati*; *Agni*; *Agni*, *Sūrya*, *Dyu* 3; *Viṣṇu*; *Soma* 2; *Indra*; *iyam* (*Pṛthivī*), *asau* (*Āditya*); *satya* 2; *satya*, *brahman*; *draḍhiman*; *śraddhā* 2; *kṣatra*, *brahman*; *ūrj*; *ojas*, *vīrya* (*ahorātrayoḥ*); *āyus*, *vīrya*; *tejas* (*yajñiya dyāvāpṛthivyoḥ*); *yoni* (*brahmaṇaḥ*) *yoni* (*yajñasya*, *Indrasya*, *dakṣināyāḥ*); *anta* (*śriyaḥ*) 3; *ante* (*yajñasya*); *tanvau* (*yajñiye Indrasya*); *ātman* (*dakṣināyāḥ*); *retas* (*yajñasya*); *darśapūrṇamāsau*; *cāturmāsyāni* 3; *paśubandha*; *saumya adhvara* 2; *agnihotra*; *dvādaśāha*; *dīkṣā* 2; *vrata* 6; *ukthya*; *gāyatrī*; *sāman*; *ṛksāme*; *amāvāsyā*, *pūrṇamāsa*; *saṃvatsara* 2; *śvastana* (*yajñasya*); *mekhalā*; *vāc*; *payas*; *paśu* 2; *paśavaḥ*; *idhma*; *vara*; *vāyavya pātra*; *ṛtupātra*; *yāvat*, *etāvat* (*vajra*). Man muß dafür eine den *Br.*-Texten eigentümliche Anschauungsweise erwägen, daß unkonkrete Dinge oder Sachen wie *yajña* usw. ergriffen werden. Vgl. z. B. TS I. 7. 6. 6–7 (*yajña-vimocana*, vgl. ĀpŚS IV. 16. 10), u. a.; *vrata*, zum Beispiel, ist einmal zu "tun, ausführen", einmal zu "ergreifen." Die Bedeutung des *rabh-/ labh-* $+\bar{a}$ muß und kann sicher nach seinem Zusammenhang (besonders nach dem Charakter des Satzes, *arthavāda* usw.) entschieden werden.

3) TS VI. 5. 1. 5 ~ KS XXVII. 10: 151, 8 ~ MS IV. 6. 5: 86, 9, u. a. (MS 3^5, KS 2^2, TS 2^2, TA(*Kāṭhakāni*) 2^3).

4) TS I. 6. 10. 3; die in oben V. Anm. 3 angegebenen Stellen des MS-, KS-, und TS-*Br.*, u. a. (MS 4^9, KS 3^5, TS 5^9, TB 1^2).

5) **Über 《opfern》**. 1) Im Ausdruck *médhāya rabh-/labh-* $+\acute{a}$ bleibt noch die eigentliche Bedeutung 《ergreifen, fassen》 bewahrt, und auch die *r*-Form wird gebraucht. TS VI. 1. 11. 6 ~ MS III. 7. 8: 87, 13 ~ KS XXIV. 7: 97, 13 = KpS XXXVII. 8: 202, 15 (vgl. AB II. 3. 9, ŚB III. 3. 4. 21); MS III. 10. 2: 131, 6 (vgl. AB II. 8. 1 – 9. 1, ŚB I. 2. 3. 6); MS III. 6. 1: 59, 11; III. 6. 7: 69, 10; KS XXIX. 9: 178, 21; TS VI. 3. 5. 1; VI. 3. 6. 4; TB III. 9. 22. 1, 3; darunter *r*: TS VI. 1. 11. 6, VI. 3. 6. 4.——2) Der Ursprung der spezialisierten rituellen Bedeutng 《opfern》 von *labh-* $+\bar{a}$ liegt darin, daß *Adhvaryu* im *Paśubandha* (Tieropfer) den *Paśu* "faßt" (nämlich mit dem Seil anbindet: *raśanāpratimocana*,

paśuniyojana). In dieser Bedeutung haben TS, TB, ŚB die *r*-Form. Vgl. OERTEL, SBayAW 1942-8 § 2-2: ein ritueller Euphemismus für 'ein Opfertier töten'; CALAND, *Āp ŚS*. VII. 13. 8 Anm. 4: "Wenn er heißt: 'Er fasst das Opfertier an', so wird nur eine der Haupthandlungen erwähnt, um das Ganze andeuten (vgl. 'Er streut einen Opferkuchen aus': *puroḍāśaṃ nirvapati*, s. v. a: 'Er verrichtet eine *Iṣṭi*')." TS VI. 3. 6. 3 (*r*) ~ MS III. 9. 6: 124, 5 (*l*) ~ KS XXVI. 8: 132, 6 = KpS XLI. 6: 242, 11 (*l*), vgl. ŚB III. 7. 4. 1 (*raśanāpratimocana*) —— hier vorkommende *muñc-* +*prati* haben eine Bedeutung 《Akk. (*paśu*) mit In. (*pāśa*) anbinden》, die ich in Wörterbüchern nicht finden konnte; ich gebe hier die eingehende Besprechung auf, aber vgl. *Uvaṭa* und *Mahīdhara* zu VS VI. 8: *pratipūrvo muñcir bandhane vartate* ——; TB III. 9. 16. 2 (*l*) (*paśuniyojana*); ŚB III. 7. 4. 5 (*r*) (*paśuprokṣaṇa*); TB III. 8. 3. 4 (*r*) (*aśvabandhana*); und wohl TB III. 9. 22. 1 (*l*). —— 3) *labh-* +*ā* 《opfern》 kann als ein ritueller Fachausdruck von *paśūpākaraṇa* bis *saṃjñapana* umfassen. Vgl. TS VI. 3. 5. 1–2; KEITH z. St. (p. 520 Anm. 4) gibt diese Tatsache an; *Sāyaṇa* z. St. (*TS*. Vol. I, V. S. M. Poona 1970, p. 432 Z. 26): *upākaraṇam ārabhya māraṇaparyanto ālambhaśabdārthaḥ*; s. noch CALAND a.a.O.. OERTEL a.a.O. erwähnt unrichtig diesen Beleg. —— 4) Darum wird *labh-* +*ā* auch in den folgenden Fällen gebraucht: a) wenn der *Paśu* im *Agnicayana* oder *Aśvamedha* nach *paryagnikaraṇa* losgelassen (*sṛj-* +*ud*) wird: TB III. 9. 1. 3–4 ~ ŚB XIII. 2. 5. 2–4 (*Aśva*); TS V. 1. 8. 3 ~ MS III. 1. 10: 13, 5– ~ KS XIX. 8: 9, 3–, TS V. 5. 1. 1 (*Agni*); MS IV. 8. 1: 108, 2, vgl. TS VI. 6. 6. 1 *ayājayat* (*Soma*, *pātnīvatapaśu*); b) wenn nur *Yūpa* oder ein Ort gezeigt wird (Der *Paśu* ist nicht dort getötet.): TB III. 8. 23. 1 ~ ŚB XIII. 2. 2. 2; TB I. 8. 1. 1; TS V. 6. 22. 1 ~ KS*Aśva*. X. 2; KB X. 3. 13 (Ed. von E. R. S. SARMA); ŚB XIII. 2. 2. 13, 5. 1. 5, 9. 1. 23.

6) Über die Chronologie der verschiedenen Texten, s. TSUJI, Existent *YV*.-Literature p. 12 mit den Anm. 78–80, p. 13, p. 75ff. u. a.. Es ist für jetzt schwierig, die Variation *rabh-*: *labh-* +*ā* als die Bezeichnung der geographischen Verschiedenheit der Texte zu betrachten. Dafür sind umfangreichere Forschungen unerläßlich.

7) Für die Bedeutung 《(mit der Hand) berühren》 soll man an eine rituelle Handlung denken, bei der die Berührung eines Gegenstandes das Ergreifen seines Wesens oder seiner inneren Macht symbolisch zum Ausdruck bringt.

VII. **PB, AB, KB, ŚB, JB** haben im Vergleich mit SchwarzYV-*Br*. folgende gemeinsame Charaktere; dadurch können diese fünf *Brāhmaṇa*s hier zusammen die mittlere und jüngere *Brāhmaṇa*s genannt werden: —— (i) Außer dem Sinne von 《tun, ausführen, vollziehen》 tritt die Bedeutung 《unternehmen,

beginnen》 deutlich als eine wichtige Variante auf. (ii) Diese beiden Bedeutungen erscheinen mit *r*. (iii) 《ergreifen, fassen》 erscheint fast vollkommen mit *r*.[1] —— Vergleicht man damit die Tatsache des SchwarzYV-*Br.*, so kann man sagen, daß die Sprache des SchwarzYV-*Br.* sich in die Geschichte des *rabh-* + *ā*, das von RV an in der Regel mit *r* erscheint, mit der *l*-Form eindrängte, und zugleich die neuen Bedeutungen, die auch später mit *l* befestigt sind, 《opfern》 und 《(mit der Hand) berühren》, hinterlassen hat.

1) Diese Grundregeln der mittleren und jüngeren *Br.* gelten im allgemeinen auch für die noch jüngeren vedischen Texte, wo *rabh-: labh-* + *ā* doch nur sehr wenig erscheint, und die obergenannte ordentliche Regelmäßigkeit zwischen *r* und *l* durcheinanderzukommen droht.

VII. Die Formen, die das uneigentliche *-m-* haben (s. oben II Anm. 4), erscheinen wie folgt: —— Kaus. *ā́ lambhayati* MS TS TB, *ālambhayate* GB (eine Umarbeitung von MS); Grd. *ālámbham* MS KS KpS PB, (*sam-*) ŚB vgl. Oertel, SBayAW 1941–II–9 p. 115; Grdv. *ālambhya-*[1] TS TB ṢB, (*upa-*) PB AB ŚB, -ārambhya- (*punar-*) KB JB; Nomen usw.[2] *ārambhá-* MS PB ŚB JB ṢB, (*abhi-*) PB ŚB JB, (*sam-*) ṢB, (*saha-*)? GB; *ālambhá-* AB ŚB GB, (*punar-*) TS; *-ārambhaṇa-* (*āditya-*) AB, (*pr̥ṣṭhya-*) KB, (*trayastriṁśa-*) PB; *ārambhaṇa-tas* AB JB ṢB; *ārambhaṇī́ya-* AB KB ŚB JB GB; *-ālambhanīya-* (*upa-*) AA; *-ālambhúka-* (*an-*) KS (von Schroeders Ed. °*buka-*) KpS TB; *lambhuka-* KA ChU. Vgl. *Pāṇini* VII. 1. 63–69.

1) Vgl. *ālábhya-* MS KS KpS (*Pāṇini* VII. 1. 65 *āṅo yi* [*labheḥ* 64, *num* 58] legitimiert *ālambhya-*.); *ārábhya-* JB, (*anu-*) TS TB ŚB.

2) Nomen ohne *-m-*: *ālabdhi* KS. Zu *lābha-* s. oben IV.

rabh- : labh- + ā
in der vedischen Literatur

Toshifumi G o t ō

A D D E N D A

Liste I. rabh- + ā ⟨⟨ ergreifen ⟩⟩ in YV-mantra

Liste II. Formen in SchwarzYV-Br. in der Bedeutung ⟨⟨ ergreifen ⟩⟩ *

Liste III. Parallelismen in SchwarzYV-Br. in der Bedeutung ⟨⟨ergreifen ⟩⟩ *

Liste IV. rabh- : labh- + ā in den mittleren und jüngeren Brāhmaṇas

* : Diejenige im brāhmaṇa für den Paśubandha (s. VI. Anm.5 1)— 2)) sind hier ausge=
schlossen.

Liste I. rabh- + ā ((ergreifen)) in YV-mantra

Objekt	TS-TB	MS	KS (KpS)	VS u.a.	Stufe des Opfers
té vām (sc. ṛksāmáyoḥ śílpe)	TS I.2.2.d ā́ rabhe	I.2.2:10,17 ā́rabhe	II.3:9,7(I.15:11,5) ārabhe	VS IV.9 ā́rabhe	Agniṣṭoma, yājamānadīkṣā
yajñám	TS I.2.2.n ā́ rabhe	I.2.2:11,12 párigṛhṇāmi	II.3:9,19(I.16:12,2) prátigṛhṇāmi	VS IV.6 ā́rabhe	do.
tvā (sc. paśúm)	TS I.3.8.b ā́ rabhe	I.2.15:24,11 prátimuñcāmi	III.5:25,8(II.12:21,11) pratimuñcāmi	VS IV.8 prátimuñcāmi	Paśubandha, raśanāpratimocana
śraddhā́ṃ yajñám	TB III.7.4.1 ā́rabhe	—	—	—	Darśapūrṇamāsa, praṇītāḥ
śraddhā́m, dīkṣā́m	TB III.7.7.2 ā́rabhe	—	—	—	Agniṣṭoma, yājamānadīkṣā
diví jyótis	TB III.7.5.11 ā́rabhetām	I.4.3:51,5 ā́rabhethām	V.4:46,20 ā́rabhetām	—	Darśapūrṇamāsa, patnīsaṃyājāḥ
médham *	TB III.6.6.1 ā́rabhadhvam	IV.13.4:203,7 ā́rabhadhvam	XVI.21:244,8 ā́rabhadhvam	AB II.6.1 KB X.7.7 ārabhadhvam	Paśubandha, adhrigupraiṣa
barhíḥ, uṣásāṃ ketúm	—	IV.1.2:3,20 ā́rabhe	—	—	Puroḍā́śa-brāhmaṇa
idám-idaṃ sukṛtám	—	II.12.4:148,2 ā́rabhasva	—	—	Agnicayana, agniyogaḥ

* Unrichtig CALAND ŚŚŚ 5.17.1, P.-E. DUMONT PrAPS 106-3 (1962) p. 254 : "commence" / ;

GELDER MŚS V 2,8,22 "seize" (richtig)

Liste II. Formen in SchwarzYV-Br. in der Bedeutung ⟪ ergreifen ⟫

	TS	TB	MS	K·KpS
ā́ rabhate	9^{9}	2^{2}	-	-
ā́ rabhante	1^{1}	-	-	-
ā-rábhya	6^{7}	5^{10}	1^{1}	2^{2}
ā́-rabdha-	-	1^{1}	-	-
ā-rambhá-	-	-	1^{1}	-
Summe	16^{17}	8^{13}	2^{2}	2^{2}
	24^{30} (TS + TB)			

	TS	TB	MS	K·KpS
ā́ labhate	2^{2}	2^{2}	12^{12}	} 25^{37}
ā-lábhate	1^{1}	-	1^{1}	
ā-labhyate	-	-	-	2^{2}
ā́ lambhayati	2^{2}	1^{1}	2^{2}	-
ā́ 'labhata	1^{1}	1^{4}	-	-
ā́ 'labhanta	1^{1}	-	-	-
ā́ 'labdha *	-	-	36^{47}	2^{2}
ā-labheta	-	-	-	1^{1}
ā-lábhya	1^{1}	-	11^{14}	4^{6}
ā-labdha-	-	-	-	1^{2}
ā-lapsyamāna-	-	-	-	1^{1}
ā-lábhya-	-	-	1^{1}	1^{1}
ā-labdhi-	-	-	-	1^{1}
(punar)-ālambhá-	1^{2}	-	-	-
Summe	9^{10}	4^{7}	63^{77}	38^{53}
	13^{17} (TS + TB)			

/s * Über diese präsenzartige Aoriste s. WHITNEY Gr. §930, DELBRÜCK AiSyntax §166-2, OERTEL Syntax p.311. ~~Darunten~~ In der MS finden wir folgende Klischees.

(1) pā́ṅkto yajñó. yā́vān evá yajñás tám ā́labdha. MS I.4.9: 57,6; I.10.18:158,14; III.1.6: 8,15; III.2.3:19,9; III.2.6:24, 2; III.2.9:29,6; III.2.9:29,20; III.3.6:39,5; III.4.4:50,2; III. 5.2:58,6; III.6.4:64,15; III.7. 1:76,1; III.7.9:88,13; IV.8.5: 112,2; IV.8.6:~~39,5~~ 114,13. Deren Parallelen in der TS, K·KpS haben oft ein Klische pā́ṅkto yajñó. yajñám evā́va runddhe.

(2) agnír vaí sárvā devátā, víṣṇur yajñó. devátā́s caivá yajñā́ṃ cā́labdha. MS I.6.8:99, 6; III.6.1:59,4(∼KS XXII.13: 68,10 ālā́bhya dīkṣā́m úpaiti); III.6.8:71,15 (KpS XLV 3: 269,8) ālabhate; IV.3.1:40,1(∼ TB I.6.1.6 ávarunddhe); IV.7.2: 94,14 ≠ KS XXIX.2:169,~~14~~ ≐ 4 (∼ TS VI.6.7.3 dādhā́ra). Vgl. AB I.1.12 ārabdha-yajñaḥ, ārabdha-devataḥ/; MS I 4, 14: 63,14 ... ālā́bhya darśapūrṇamāsā́ ā́labhate. Vgl. KS XXIX 4: 173,3 (KpS XLV 5: 272,8) (: Typus (1)+(2) ā́labhate) ∼ TS III 5,4,5 (: do. áva runddhe) ∼ MS IV 8,6 : 114,13 (: Typus (2)' + Typus (1)),

Liste III. Parallelismen in SchwarzYV-Br. in der Bedeutung ⟨⟨ ergreifen ⟩⟩

TS [r] :	KS [r] :	MS [l]	1	I.6.8.1~XXXII.7~I.4.10
TS [r] :	KS [l] :	MS [l]	3	V.4.5.1~XXI.7~III.3.6; V.5.1.4~XIX.9~III.1.10; VI.1.4.3~XXIII.5[2]~III.6.8[3]
TB [r] :	KS [l] :	MS [l]	1	II.2.2.1[4]~IX.16[3]~I.9.5[4]
TS [r] :	KS [l]		1	VII.2.7.3~XXX.3
TS [r] :		MS [l]	4	III.5.1.4~I.4.14; VI.4.2.1~IV.5.1; VI.4.2.2~IV.5.1; V.7.4.1~III.3.9
TB [r] :		MS [l]	3	III.2.4.2-3[2]~IV.1.4; III.2.4.3~IV.1.4; I.8.7.1~IV.4.10
TB [r] :	KS [r]		1	III.7.1.6~XXXV.18(KpS XLVIII.16)
TB [r] :		MS [r]	1	III.2.3.1~IV.1.3
TS [l] :	KS [l] :	MS [l]	2	II.2.2.2~X.5~II.1.10[2]; VI.1.4.6~XXIII.5~III.6.9
/13	KS [l] :	MS [l]	~~12~~	X.9~II.2.9; XII.12~II.4.2; IX.3(KpS VIII.6)~I.7.4 (TS I.5.2.1 áva runddhe); XVIII.19(XXIX.7)~III.1.1; XXII.13~III.6.1; XXII.13[2]~III.6.2; XXIII.2~III.6.4[3]; XXIII.2(XXXV.8)~III.6.5; do.; XXIII.4(XXXVI.1)~III.6.8; XXVII.6(XLII.6)~IV.5.6*; XXIX.4(XLV.5)~IV.8.6[2](TS III.5.4.3 áva rund=dhe); XXIX 2 (XLV 3) ~ IV 7,2 (TS VI 6,7,3 dādhāra
	(TS VI.1.1.2 áva runddhe)			
TS [l] :	KS [l]		1	VII.4.11~XXXIII.2
TB [l] :	KS [l]		1	III.3.9.11~XXXI.12,XXXII.6(yaj=ñam) (MS I.4.8 abhíyajate)
TSava-rudh- :	KS [l] :	MS [l]	3	s. oben KS [l] : MS [l]
TSava-rudh- :	KSava-rudh- :	MS[l]	3	V.2.3.6~XX.1 III.2.3; VI.1.5.2~XXIII.8~III.7.1; VI.2.1.3~XXIV.8~III.7.9
TBava-rudh-	:	MS [l]	1	I.6.1.6~IV.3.1
	KSava-rudh- :	MS [l]	1	XXIII.2~III.6.4
TSava-rudh- :	KS [l] :	MSātmáno dhatte	1	VI.1.3.4~XXIII.4~III.6.7

	KS [1] :	MS grah-	1	XXVI.4(KpS XLI.2)~III.9.4
	KS grah- :	MS [1]	2	IX.15~I.9.8; XXXII.6~I.4.9
	KS [1] :	MS āp-	1	IX.2(KpS VIII.5)~I.7.5
TS dhā- :	KS [1] :	MS [1]	1	(VI.6.7.3~XXIX.2(KpS XLV.3)~IV.7.2) s. o. KS [l]: MS [l]
	KS(yajñamukhān)naiti :	MS(yajñamukhám)ālabdha	1	XVIII.19(KpS XXIX.7)~III.1.1
TB [1]:KS [1] (yajñam) :		MS abhíyajati	1	s. oben TB [1]:KS[1]

* K·KpS nânālabhya ... : MS ālábhya ...

Liste IV. rabh- : labh- + ā in den mittleren und jüngeren Brāhmaṇas 1)

r/l	Bedeutung	Form	PB	AB	KB 3)	ŚB 3)	JB
r	ergreifen, fassen	v.	+28	4^{9*}	1*	+23*	+26+?3
		ārambha-	3	-	-	-	6^{8}
	tun, ausführen	v.	3	-	-	-	6^{13}+?2
	unternehmen, beginnen	v.	1	-	-	1^{2}	1+?3
		ārambhá-	-	-	-	4^{5}+?2	1
		ārambhaṇīya-	-	4^{7}	1^{2}	1	~~9^{11}~~ 8^{11}
		-ārambhaṇa-	+6	1	1	-	-
		ārambhaṇa-tas	-	?1	-	-	1+?1
l	opfern	v.	+21	+23	+11	+162	+21+?1
		ālambhá-	-	1^{3}	-	2^{4}	-
	(mit der Hand) berühren	v.	1+?1	1	-	1^{2}	-
	fangen	v.	-	2	-	-	1
	ergreifen ~ sich an ... festhalten	v.	1^{2}	-	-	1	-
	tun, ausführen	v.	-	-	-	1^{5}	-

Bemerkungen
* : abgesehen von den mantras
Auch in GB II.1.12 (saha°), vgl. MS IV.3.7:46,4.
In Bezug auf sāman oder die Metra : PB XVII.1.13 padam; VII.3.14 bṛhatīm; XI.5.1 tad (sc.bṛhat) yuktam; JB I.309 gāyatrīm, bṛhatīm, kakubham, uṣṇiham, anuṣṭubham; III.145 iṣovṛdhīyena, revatībhir ārabhyam; u.a..
PB VIII.9.17 arddheḍayā vai pūrvam yajñaṁ saṁsthāpayanty. atisvareṇottaram ārabhante.; ŚB VI.2.2.19; JB I.139.
ŚB III.1.3.24; IV.2.2.38[2]; VII.3.1.35; IX.3.2.4; ?VI.3.1.41,?4.1.5; JB I.91.
In Bezug auf "ārambhaṇīyam [ahar]" im Sattra oder Ahīna : AB IV.12.1, 2; KB XIX.3.4; ŚB XII.2.4.1; JB II.8, 22, 33, 50, 57; ārambhaṇīya-mahāvratīye ahanī: JB II.30, 354, 431. In Bezug auf tṛca, ṛc, pragāthā (= ukthamukha, ⟷ paridhānīya oder paryāsa vgl. z.B. CALAND PB p.183) : AB IV.6.1, 15.1[2], 21.1 und GB II.5.12.
In Bezug auf Sattra : PB XXIII.3.1; XXIV.18.1, 20.1[2]; XXV.1.1, 2.1 (trayastriṁśa-) ; AB III.29.1 (āditya-); KB XXI.6.26 (pṛṣṭhya-)
JB III.90 tām (sc. gāyatrīm) āhur ārambhaṇatas tṛcasya kāryā... iti. tad āhur upariṣṭād eva kāryā... iti. ? ⟶ s. Anm. 2).
AB II.3.3-4; ŚB III.7.3.4-6; XIII.3.8.5; auch in GB II.2.1.
PB VII.7.14 imām (sc. pṛthivīm); XXI.3.5 darbhastambam; AB VIII.6.2 tām (sc. āsandīm); ŚB IV.5.2.1 vaśām (Paśu, paśvanvārambhaṇam).
AB I.16.12 rakṣāṁsi vā enam (sc. agnim) tarhy ālabhante, yarhi na jāyate yarhi ciraṃ jāyate.; II.9.6 sarvābhir vā eṣa devatābhir ālabdho bhavati, yo dākṣito bhavati.; JB II.403 ukṣāṇam vāgarābhiḥ paritatyālabheran (vgl. OERTEL KZ 69 p.30). Vgl. MS IV.3.4:43,7 ≒ TB I.7.1.6 índro vaí námuciṃ nā́labhata.
PB III.6.2 ≒ XVIII.10.10 śākhāyāḥ śākhām ālambham upāvarohet... ŚB IX.3.3.6 úttaram-uttaraṁ śā́khāṁ samālámbhaṁ róhet...
ŚB XI.2.5.1-5 aśvamedhám (nicht ((opfern))).

Anmerkungen zur Liste IV.

1) x^y ═══ Zahl der Fälle: x, Gesamtzahl: y.

^+x ═══ Gesamtzahl: x (unbeachtet von der Zahl der Fälle).

2) ((Über ārambhaṇa-tas gezeichnet mit "?"))

AB II.35.5 [ ] ity evānuṣṭubhaḥ. prathame pade viharati, vajram eva tat parovarīyāṁsaṃ karoti. samasyaty evottare pade. ārambhaṇato vai vajrasyāṇimā. -tho daṇḍasyātho paraśoḥ.

JB III.295 uṣṇikkakubbhyāṃ vā indro vṛtrāya vajraṃ prāharat. ...tasmād uṣṇiha uttamāny akṣarāṇi bhūyiṣṭhāni. parogurur iva hi vajra, ārambhaṇato 'ṇīyān.

ṢB (EELSINGH) III.3.4, 4.3, 5.3 evam iva vai vajraḥ sādhur yad ārambhaṇato 'ṇīyān praharaṇataḥ sthavīyān.

vgl. PB VIII 5,2 parogurur iva hi vajraḥ

"ārambhaṇa(-tas)" bezieht sich hier auf den Griff des vajra: "at the grip" KUIPER IIJ 1 p.157, "am Griff" HOFFMANN IIJ 4 p.28-30. Es bleibt jedoch fraglich, ob es eigentlich "Griff" (< ((er=greifen))) bedeutet, oder "Anfang" (< ((beginnen, unternehmen))) bedeutet. Der Beleg JB III.90 (s. Liste s.v.) und die Tatsache, daß es hier vom Teil (Anfang — Mitte — Ende) des Verses die Rede ist, sind etwas günstig für "Anfang". Anderseits passt zum Beleg des ṢB, wo es zum praharaṇatas einen Gegensatz bildet, lieber "Griff". Aus Rücksicht auch auf ārambhaṇīya- "anfänglich" und -ārambhaṇa- "Anfang" (s. Liste) möchte ich hier "Anfang" vorziehen und dasjenige im ṢB für ein aus der ursprünglichen Bedeutung von rabh- + ā ((ergreifen)) reinterpritiertes halten. Cf. noch RAU, Metalle 1973, 41f.

3) ŚB: Ich konnte leider nur die Mādhyandina-Rezension benutzen, KB: Numerierung nach E.R.S. SARMAs Ed.

paraḥparovarīyāṁs- JUB I 10,5